



Sperrfrist 24. August 2021, 06:00 Uhr

Bern, 23. August 2021

## Medienmitteilung

### Zugang zu Bildung unabhängig vom Aufenthaltsrecht

#### Neuer Fachbericht der Schweizerischen Beobachtungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht (SBAA)

In diesen Wochen endet die Sommerpause und in der ganzen Schweiz kehren junge Menschen in die Schule zurück oder beginnen eine Ausbildung. Der gleichberechtigte Zugang zu Bildung ist eine elementare Voraussetzung für eine demokratische Gesellschaft. **In ihrem neuen Fachbericht stellt die SBAA fest, dass Jugendliche und junge Erwachsene, die nicht in der Schweiz aufgewachsen sind, keinen solchen Zugang haben.** Sie stossen im gesamten Bildungssystem auf zahlreiche Hindernisse. Vor allem für Asylsuchende, vorläufig Aufgenommene und Personen ohne Bleiberecht ist der Zugang rechtlich und praktisch eingeschränkt – trotz Verbesserungen in den letzten Jahren. Dies zeigen von der SBAA dokumentierte Fälle für alle Stufen des Bildungssystems aus verschiedenen Landesteilen.

#### Unzureichende Bildung während des Asylverfahrens und mangelhafte Inklusion in der Grundschule

Während eines Asylverfahrens ist der Zugang zu Bildung – trotz Neuerungen wie Grundschulunterricht in Bundesasylzentren und frühzeitiger Sprachförderung für Personen mit Bleiberechtsperspektive – nach wie vor zu stark eingeschränkt. In den Kantonen werden fremdsprachige Kinder in der Grundschule oft zu lange separat in Aufnahmeklassen unterrichtet. Für Jugendliche ab 16 Jahren gibt es zwar eine Vielzahl von integrationsorientierten Bildungsangeboten. Die Vorbildung dieser jungen Menschen und ihre Kompetenzen werden aber kaum ermittelt und zu wenig anerkannt. Ihr verfassungsmässiges Recht auf einen ihrem Alter angemessenen Umfang des Unterrichts wird regelmässig verletzt.

#### Undurchlässigkeit des Bildungssystems und fehlende soziale Erfolgsfaktoren

Die Durchlässigkeit des Bildungssystems nach der obligatorischen Schule ist für Personen mit ausländischen Abschlüssen oder fehlenden Unterstützungsnetzwerken ungenügend. Jugendlichen und junge Erwachsene ohne Bleiberecht fehlt es nach dem Abschluss rein schulischer Bildungsgänge an Perspektiven. Hinzu kommt, dass die Wohnsituation der jungen Menschen das Lernen oft erschwert und Unterstützungsmöglichkeiten durch nahe Bezugspersonen fehlen. Beides sind zentrale Erfolgsfaktoren für erfolgreiches Lernen.

#### Gleichberechtigter Zugang zu bestehenden Bildungsstrukturen

Die SBAA fordert, dass alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus in der Schweiz die Chance haben sollen, sich nach ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten zu bilden. Dies liegt im Interesse der Gesellschaft und der Wirtschaft, der es an Fachkräften mangelt. Die SBAA hat dazu Empfehlungen formuliert: Die Schulpflicht soll bis zum 18. Geburtstag ausgedehnt werden; es braucht einen schweizweit einheitlichen Lehrplan für Aufnahmeklassen; die Vorbildung und die Kompetenzen von erwachsenen Asylsuchenden sollen schon zu Beginn der Asylverfahren ermittelt werden und in einen individuellen Bildungsplan einfließen; staatliche Bildungszulagen und Stipendien sollen für alle gleichberechtigt zugänglich sein; Jugendlichen und jungen Erwachsenen ohne Bleiberecht soll eine bildungsorientierte Perspektive geboten werden.

#### Rückfragen und weitere Informationen

Tobias Heiniger, Projektleiter und Noémi Weber, Geschäftsleiterin der SBAA: 031 381 45 40  
Weitere Fachberichte und dokumentierte Fälle finden Sie unter: [www.beobachtungsstelle.ch](http://www.beobachtungsstelle.ch)

Die SBAA ist Mitglied der Kampagne «Bildung für alle – jetzt!».